

Mut zum Freispiel – Workshop – Fachkongress SGL in Baden

Spielen ist frei von äusseren Zwängen und Zwecken. Es muss weder effizient noch nützlich sein, weil es kein ausgewiesenes Lernziel hat: Es müssen keine bestimmten Dinge in einer bestimmten Weise zu einem bestimmten Zeitpunkt „spielerisch“ erledigt werden. Beim Spielen ist das Kind mit seiner Tätigkeit, dem Spielen, beschäftigt. Ein spielendes Kind ist frei darin, was und wie es etwas tut. Es muss im Spiel nichts Bestimmtes lernen oder leisten. Spiel hat eine eigene Daseinsberechtigung, einzig und allein weil es existent ist. („Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt!, Margrit Franz, Verlag Don Bosco, München 2016/2. Auflage)

Gemeinsam betrachten wir das Wort: FREISPIEL anlehnend nach der Methode von [Vera v. Birkenbihl](#). Wir erkennen, wieviel positive Kraft alleine schon im Wort Freispiel steckt!

Wozu brauchen wir denn Mut zum freien Spiel?

Wir brauchen Mut um dem „Erwartungsdruck“ der Eltern und der Gesellschaft pädagogisch professionell entgegenzuhalten.

Wir brauchen Mut hinter unserer persönlichen Haltung gegenüber dem Spiel zu stehen. Wir müssen uns wappnen, kommunikativ bereit sein und gute Argumentationen bereithalten.

Wir brauchen Mut dem Spiel als Spielgruppenleiterin genügend Zeit und Raum zu gewähren. Weniger ist mehr! Immer wieder reflektieren wir unsere Haltung und unsere Arbeit!

Wir brauchen Mut unsere Liebe zur Basterei in Grenzen zu halten, damit diese Zeit wertvoll genutzt werden kann für das „lebenswichtige“ und entwicklungsfördernde Freispiel.

Wir brauchen Mut, Kreativität, Empathie und die Überzeugung, die Eltern mit in das Boot zu holen – oft gelingt uns dies über Kindheitserinnerungen.

Machen wir unsere Kinder fit für's Leben! Dies ist eine grosse Herausforderung, welche die Zusammenarbeit aller Akteure rund um das Kind fordert. Lernen wir selber wieder zu spielen! Vielleicht mit Schnur???

Schauen wir uns doch einmal wieder an, welche Botschaft uns [Astrid Lindgren](#) vermitteln wollte mit [Pippi Langstrumpf](#). Lesen wir die [Sachensucherin](#) – einfach herrlich.

Tipp am Rande: 88 DINGE, DIE SIE MIT IHREM KIND GEMACHT HABEN SOLLTEN, BEVOR ES AUSZIEHT; HANS RATH UND EDGAR RAI /IBAN 978-3-499-62673-9

Die Nacht zum Tag machen, zusammen zocken, eine Geheimsprache erfinden, über die Liebe reden, Paris sehen, etwas bauen das schwimmt, einander Briefe schreiben, Pilze suchen und finden, einen Berg besteigen, einen Film drehen,

Tun wir unser Bestes und geniessen wir als Beobachterin das Spiel unserer Kinder / oder noch besser; wir spielen gemeinsam! www.spielakademie.ch

Gestaltung des Handout; [Christine Zimmermann-Berger](#), Bitzinen 1, 3932 Visperterminen

Willkommen auf www.neshumele.ch

